

kontakte

EXTRA

☐ Evangelische Kirchengemeinde Köln-Buchforst-Buchheim
☐ Wort zum Sonntag Kantate - 10. Mai 2020

+++ am 10. Mai 2020 +++ erster Gottesdienst Kreuzkirche in Buchheim +++ mit Pfarrer Rau +++



Am kommenden Sonntag findet **der erste Gottesdienst** der Evangelische Kirchengemeinde Köln-Buchforst-Buchheim zusammen mit Pfarrer Christoph Rau in der Kreuzkirche in Buchheim sein. Trotzdem möchten wir Ihnen weiterhin die Gottesdienste in schriftlicher Form gedruckt oder digital anbieten. Sie entscheiden, ob Sie an einem Gottesdienst teilnehmen oder ob Sie zu Hause im kleinen Kreis feiern möchten.

Wort zum Sonntag Kantate - 10.05.2020

Wochenspruch:

Singet dem HERRN ein neues Lied, denn er tut Wunder.

Psalm 98,1

Psalm 98

Singet dem Herrn ein neues Lied,
denn er tut Wunder.

Er schafft Heil mit seiner Rechten
und mit seinem heiligen Arm.

Der Herr lässt sein Heil kundwerden;
vor den Völkern macht er seine Gerechtigkeit offenbar.

Er gedenkt an seine Gnade und Treue für das Haus Israel,
aller Welt Enden sehen das Heil unsres Gottes.

Jauchzet dem Herrn, alle Welt,
singet, rühmet und lobet!

Lobet den Herrn mit Harfen,
mit Harfen und mit Saitenspiel!

Mit Trompeten und Posaunen
jauchzet vor dem Herrn, dem König!

Das Meer brause und was darinnen ist,
der Erdkreis und die darauf wohnen.

Die Ströme sollen frohlocken,
und alle Berge seien fröhlich vor dem Herrn;
denn er kommt, das Erdreich zu richten.

Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit
und die Völker, wie es recht ist.

Ps 98,1-9

*Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist
Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar
Und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.*

Besinnung

Singt!

Nicht blökt, schreit oder brüllt!
Es geht nicht darum, der Lauteste zu sein.

Singt!

Singt, indem ihr hört
auf die Stimmen der anderen Mitsänger!

Gebt **Töne** von euch,
die – gut aufeinander „**getuned**“ –
einen guten „**Sound**“ ergeben!
So hält Singen
Leib und Seele **gesund**.

Singt **polyphon**,
also viel-stimmig,
im Stile Johann Sebastian Bachs!
Denn jeder Mensch hat seine Melodie
und seinen eigenen Rhythmus.

So entsteht jedes Mal
melodisch und rhythmisch
aus neuen Themen
ein neues Konzert
Individuell. Demokratisch. Gerecht.
- Ein Vorgeschmack der Gerechtigkeit,
die erst kommen wird.

Dann singt ihr Gottes Lied,
der Gerechtigkeit schafft.
Und nicht die Lieder der Herren,
deren Brot ihr esst.

Darum singt bloß nicht nur **homophon**,
also im Gleich-Klang!
Und bewegt euch rhythmisch
NICHT
im Gleich-Schritt!

Denn jeder von Euch ist mehr als die Stimme
in einem Background-Chor
von einem, der am lautesten den Ton angibt.

Und wenn ihr singt, dann swingt.

„Swinget dem Herrn ein neues Lied“
Titel einer Motette von Johann Sebastian Bach.
Bachwerke-Verzeichnis 225

Und selbst wenn ihr nicht singt,
dann haltet euch nicht
steif stehend
verlegen
an euren Biergläsern fest,
sondern
kommt in Schwung!

Singt!
Schwingt!
Bis ihr außer Atem kommt!

Und
Dann holt tief Luft,
Atem,
griechisch: Pneuma.
Das heißt auch:
„Geist“

So werden wir
singend und swingend (schwingend)
ein Resonanzraum
für den Geist Gottes,
der Gottes Gerechtigkeit
unter uns wahr macht.

Evangelium des Sonntags Kantate – Lukas 19, 37 – 40

Jesu Einzug in Jerusalem

37 Und als er schon nahe am Abhang des Ölbergs war, fing die ganze Menge der Jünger an, mit Freuden Gott zu loben mit lauter Stimme über alle Taten, die sie gesehen hatten, 38 und sprachen: Gelobt sei, der da kommt, der König, in dem Namen des Herrn! Friede sei im Himmel und Ehre in der Höhe! 39 Und einige von den Pharisäern in der Menge sprachen zu ihm: Meister, weise doch deine Jünger zurecht! 40 Er antwortete und sprach: Ich sage euch: Wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien.

Gedanken zum Evangelium

Nach dem Evangelium zieht Jesus mit anderen Festpilgern aus Galiläa zum Pessach-Fest in Jerusalem.

Dort will man sich mit der ganzen versammelten Festgemeinde an den Auszug des Volkes Israel aus Ägypten erinnern.

Weil es das Fest der Befreiung ist, sind die Pilger guter Dinge.

Sie singen. – Weil einige von ihnen bei Jesus Befreiung und Heilung erlebt haben, widmen sie auch ihm ihre Lieder.

Einigen der Pilger – das Evangelium nennt sie Pharisäer – ist das schon zu viel.

Sie erheben den moralischen Zeigefinger.

Offenbar wissen sie besser, was sich gehört und was sich nicht gehört.

Die Worte, die Jesus ihnen erwidert, sind bemerkenswert: „Ich sage euch: Wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien.“

Jesus will nicht, dass Menschen am Ausdruck ihrer Freude gehindert werden.

Wer da mit Moral kommt, benimmt sich im Grunde anmaßend.

Mehr noch: Wenn das Lob der großen Taten Gottes zum Schweigen gebracht wird, dann ist es mit der Existenz des Volkes Israel vorbei. Dann braucht es auch den Tempel nicht mehr. Und in der Folge ist es dann auch mit der Kirche vorbei und viele Kirchenbauten werden in der Folge zerfallen. Auf diese Weise „schreien“ die Steine dann das Gotteslob heraus, das erst wieder von Archäologen späterer Generationen „hörbar“ gemacht werden kann.

Andererseits scheinen aber auch Steine ein „Gedächtnis“ zu haben und sich die Ereignisse „merken“ zu können, deren Zeugen sie geworden sind, ähnlich den Festplatten heutiger Computer. Es ist nur so, dass wir Menschen die in den Steinen gespeicherten Informationen nicht entschlüsseln können.

Ich halte das für ein wichtiges Bild: Es schärft die Achtsamkeit mit allem, was existiert.

Denn jeder menschliche Lebensausdruck hat eine Wirkung.

Von allen menschlichen Lebensausdrücken hat Singen – das kann hier zweifelsfrei festgestellt werden – jedoch die beste Wirkung.

Lassen Sie uns vom Singen daher reichlich Gebrauch machen!
Es wird eine Zeit nach der Corona-Pandemie kommen, in der das wieder möglich sein wird.

Lied für den Sonntag

1. Du meine Seele, singe, / wohlauf und singe schön
dem, welchem alle Dinge / zu Dienst und Willen stehn.
Ich will den Herren droben / hier preisen auf der Erd;
ich will Ihn herzlich loben, / solange ich leben werd.

2. Wohl dem, der einzig schauet / nach Jakobs Gott und Heil!
Wer dem sich anvertrauet, / der hat das beste Teil,
das höchste Gut erlesen, / den schönsten Schatz geliebt;
sein Herz und ganzes Wesen / bleibt ewig ungetrübt.

8. Ach ich bin viel zu wenig, / zu rühmen Seinen Ruhm;
der Herr allein ist König, / ich eine welke Blum.
Jedoch weil ich gehöre / gen Zion in Sein Zelt,
ist's billig, dass ich mehre / Sein Lob vor aller Welt.

Vater unser – Wir sprechen die Bitten des
Vaterunsers!

Segen

Der Herr segne dich und behüte dich;
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig:
der Herr erhebe sein Angesicht über dich
und schenke dir seinen Frieden. Amen



Gemeindeamt Frau Gisela Klame Tel.: 691888
Dellbrücker Str. 54, 51067 Köln Fax: 6910873
Öffnungszeiten: Email:
montags-freitags, 9³⁰-12³⁰ Uhr g.klame@ekibubu.de

Pfarrer Pfarrer Christoph Rau Tel.: 691858
Dellbrücker Str. 54, 51067 Köln Fax: 6910873
Sprechzeit nach Vereinbarung

Die Nachrichten über Corona bestimmen unseren Alltag. Dies stellt auch uns als Kirchengemeinde vor neue Herausforderungen. Das erste und allerwichtigste ist: **RUFEN SIE UNS AN**, wenn Sie Hilfe brauchen, beim Einkaufen, wenn es ihnen nicht gut geht oder wenn Sie jemanden kennen, dem es nicht gut geht.

Weitere Informationen haben wir für Sie im Internet bereitgestellt. Auf unserer Homepage unter **www.ekibubu.de** finden Sie unter der Rubrik „Rat und Hilfe“ oder unter „Aktuelle Informationen zur Corona-Pandemie“, wo wir für Sie Informationen, Tipps und Hilfen zusammengestellt haben.

Bleiben Sie Gesund!

Impressum Herausgeber V.i.S.d.P.: Presbyterium der
Ev. Kirchengemeinde Köln-Buchforst-Buchheim
Redaktion und Layout: Pfarrer Christoph Rau,
Anja Mehren, Hartmut Rösler und Holger Gause